

ZWW ZENTRUM FÜR  
WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

WEITERBILDUNG ALS EIN  
FORMAT FÜR  
WISSENSTRANSFER AN  
HOCHSCHULEN

DR. JENNIFER BLANK

# HBC – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

- 1964 Staatliche Ingenieurschule
- 1972 Fachhochschule
- 2005 Hochschule Biberach
- inzwischen Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) mit den Schwerpunkten
  - Bauwesen
  - Energie
  - Biotechnologie
  - BWL
- Vision, Ziel und Anspruch: Transferhochschule i.S. einer Civic University

2500 Studierende



150 Mitarbeiter



80 Professoren



# INHALT

Was kann man aus der **transformativen Forschung** in die wissenschaftliche Weiterbildung übertragen?

Inwiefern können Faktoren des **Wissenstransfers** für eine Bedarfsorientierung nützlich sein?

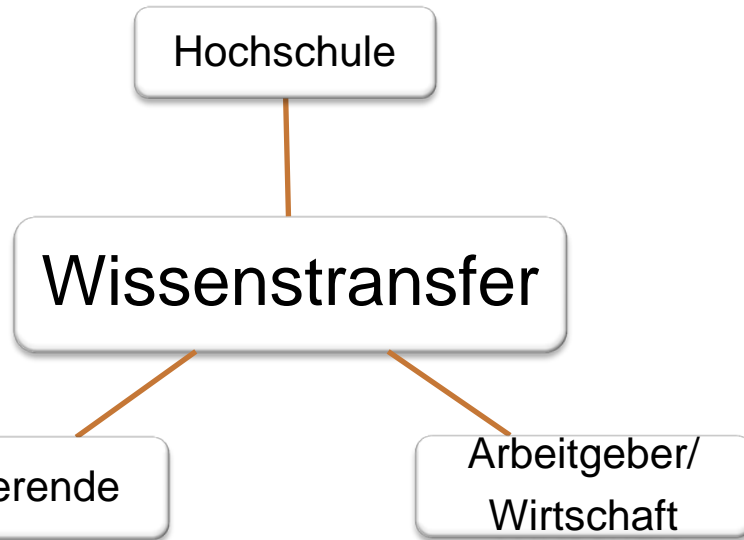
Wie können die Merkmale **transformativer Projekte** mit Faktoren des **Wissenstransfers** in der wissenschaftlichen Weiterbildung verknüpft werden?

Was kann man aus der **transformativen Forschung** in die wissenschaftliche Weiterbildung übertragen?

Inwiefern können Faktoren des **Wissenstransfers** für eine Bedarfsorientierung nützlich sein?

Wie können die Merkmale **transformativer Projekte** mit Faktoren des **Wissenstransfers** in der wissenschaftlichen Weiterbildung verknüpft werden?

# TRANSFER



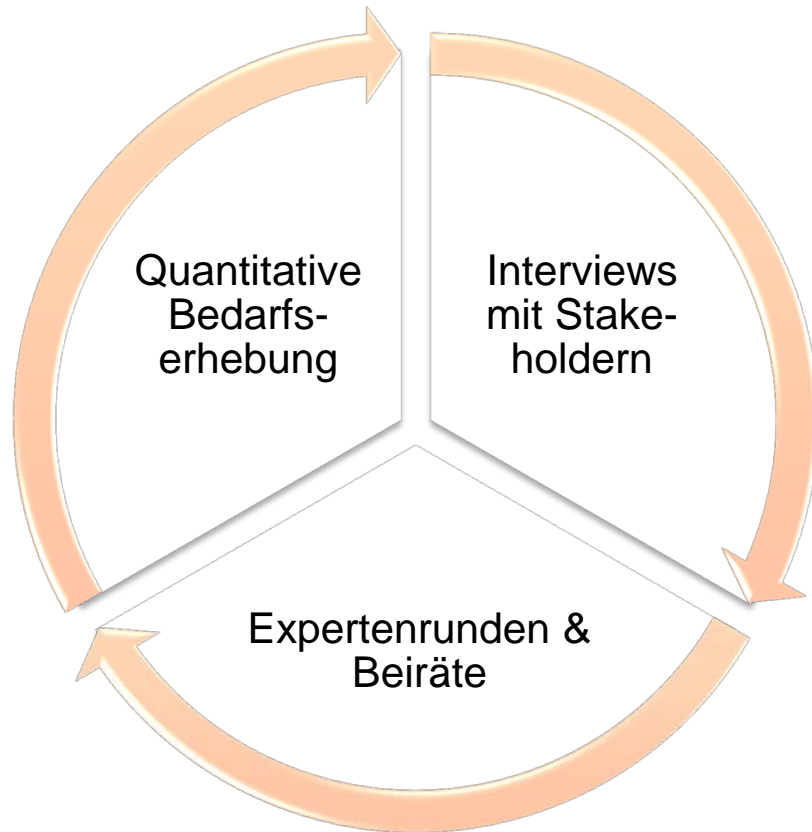
**Wissenstransfer** = Zielgerichtete Übertragung von Wissen von einem Wissenssender zu einem Wissensempfänger (Rauter 2013)

# EINFLUSSFAKTOREN AUF DEN WISSENSTRANSFER ( NACH KROGH UND KÖHNE 1998)

Wissensspezifische Faktoren	Organisationale Faktoren	Interaktions-spezifische Faktoren	Individuelle Faktoren
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Art des Wissens</li> <li>▪ Vielfalt</li> <li>▪ Fachspezifika</li> <li>▪ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kulturen</li> <li>▪ Strukturen</li> <li>▪ Systeme</li> <li>▪ Situation</li> <li>▪ Ausstattung</li> <li>▪ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beziehung</li> <li>▪ Interaktion</li> <li>▪ Verhalten</li> <li>▪ Macht</li> <li>▪ Vertrauen</li> <li>▪ Offenheit</li> <li>▪ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfahrungen</li> <li>▪ Lernwille</li> <li>▪ Motivation</li> <li>▪ Kapazität</li> <li>▪ Lernfähigkeit</li> <li>....</li> </ul>

**Frage:** Inwiefern haben diese Faktoren Einfluss auf Bedarfsstrukturen?

# BEDARFE DER AKTEURE – BEDARFSANALYSEN ALS INSTRUMENT ZUR ORIENTIERUNG



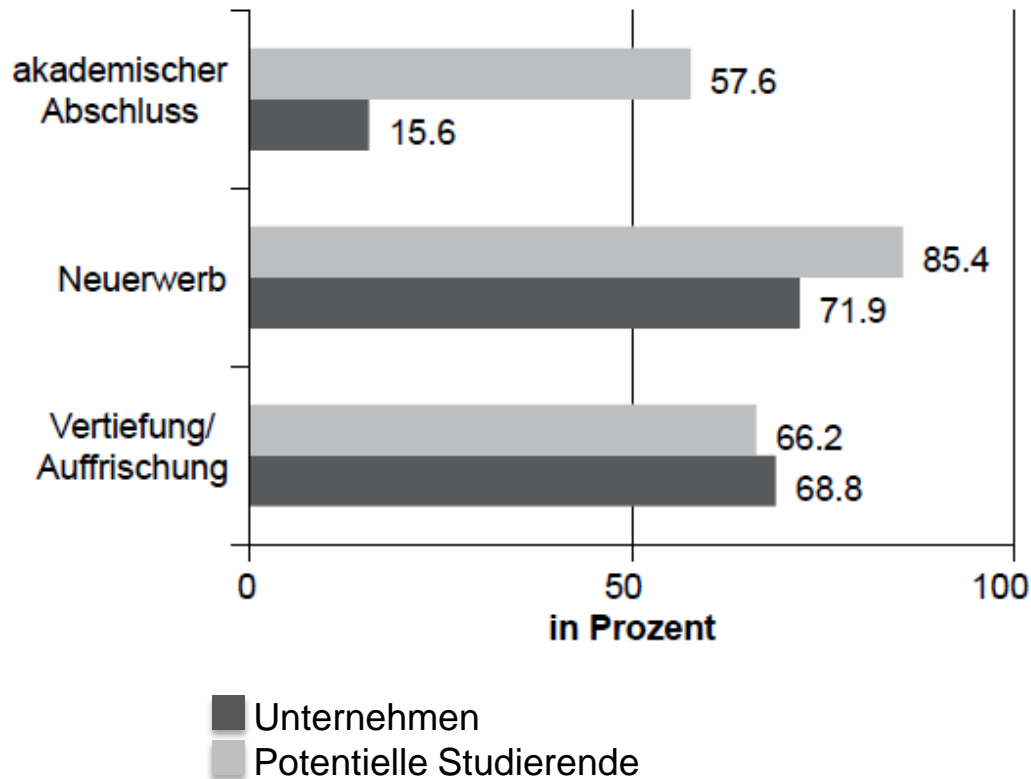
Erhebung im Rahmen einer Bedarfsanalyse in Vorbereitung der Entwicklung eines Masterstudiengangs (2015):

- Bereich Biopharmazie/Medizintechnik
- N=154 potentielle Studierende
- N=31 Unternehmen

Erhebung von ...

- ...wissensspezifischen Faktoren
- ...individuellen Faktoren
- ...organisationalen Faktoren
- ...interaktionsspezifischen Faktoren

# BEISPIEL: NUTZEN VON WEITERBILDUNG



- Unterschied im Antwortverhalten zwischen pot. Studierenden und Unternehmen vor allem in Hinsicht auf den akademischen Grad
- Je größer das Unternehmen, desto wichtiger ist der Erwerb eines akademischen Abschlusses  $r = .358$  (.036)
- Männern ist zudem der akademische Grad ebenfalls wichtiger als Frauen  $r = .222$  (.006)



# MULTIDIMENSIONALE FAKTOREN WECHSELSEITIGEN WISSENSTRANSFERS IN DER WW

Einflussfaktoren des Wissenstransfers	Hochschule	Studierende	Unternehmen
Organisational	Formalität	Individualität	Flexibilität
Wissensspezifisch	Forschungs- orientierung	Erfahrungs- orientierung	Anwendungs- orientierung
Individuell	Zielgruppe	Individuum	Humankapital
Interaktions- spezifisch	Begleitung	Beziehung	Vernetzung

**Frage:** Was sind Gelingensbedingungen hinsichtlich des Wissenstransfers in der Wissenschaftlichen Weiterbildung?

Was kann man aus der **transformativen Forschung** in die wissenschaftliche Weiterbildung übertragen?

Inwiefern können Faktoren des **Wissenstransfers** für eine Bedarfsorientierung nützlich sein?

Wie können die Merkmale **transformativer Projekte** mit Faktoren des **Wissenstransfers** in der wissenschaftlichen Weiterbildung verknüpft werden?

## BEGRIFFSBESTIMMUNG AUS DEM FORSCHUNGSKONTEXT

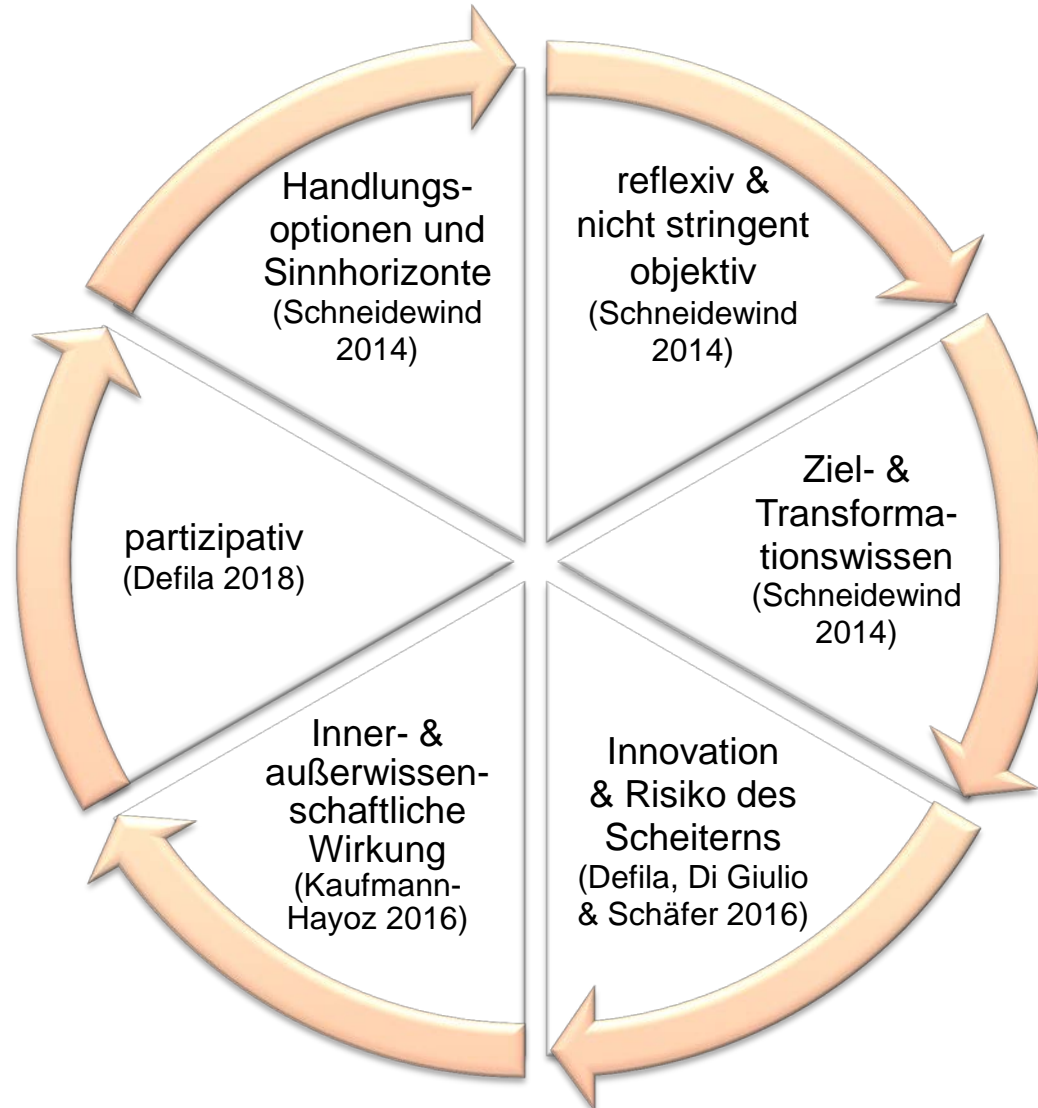
**Transdisziplinarität** = akteursrelevante Interdisziplinarität

**Transformative Forschung** = Weiterentwicklung der Transdisziplinarität, welche die „(Zivil-)Gesellschaft als Akteur der Wissensproduktion“ in „kooperativen Organisationsstrukturen“ in den Fokus nimmt. (Schneidewind 2014)

= Projekte, die zu Veränderungsprozessen bei allen Akteuren führen.

**Transformationsforschung** = Forschung, die sich mit auf einer Metaebene mit Vorgängen transformativer Projekte auseinandersetzt.

# TRANSFORMATIVE (FORSCHUNGS-)PROJEKTE - MERKMALE



# GELINGENSFAKTOREN IN TRANSFORMATIVEN PROJEKTEN

## *Normative Prinzipien (Defila 2011)*

Frühzeitige Einbindung der Praxispartner.

Nutzen der Praxispartner sicher stellen.

Praxispartner müssen sich die Ziele zu eigen machen.

Praxiswissen in das Projekt integrieren.

Kooperation auf Augenhöhe

Schwierigkeit: Kausalität zwischen Projekt und Wirkung herzustellen

Schwierigkeit: zeitliche Verzögerung der Wirkung

Schwierigkeit: Forscher ist selbst Teil des transformativen Prozesses

# ABLEITUNGEN FÜR DIE WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

## **1. Einige Merkmale transformativer Forschung treffen auch auf die WW zu:**

- WW eröffnet Sinnhorizonte und Handlungsoptionen
- In WW wird Ziel- und Transformationswissen aufgebaut
- Wissenserwerb in der WW ist nicht objektiv, sondern eine subjektive Rekonstruktion des Lernenden
- WW bezieht (oft) Praxispartner mit ein und ist daher partizipativ

## **2. Einige Gelingensfaktoren transformativer Forschung können auch auf WW übertragen werden:**

- Einbindung von Praxispartnern und deren Nutzen sicher stellen
- Praxispartner, die sich die Ziele der WW zu eigen machen
- Integration von Praxiswissen in die WW erhöht den Nutzen für die Studierenden
- Studierende in ihrer Heterogenität wahrnehmen und ernstnehmen

## **3. Einige Schwierigkeiten beim Messen der Wirkung treffen auch auf WW zu:**

- Kausalität zwischen WW und beruflicher Wirkung ist oft schwer herzustellen
- Eine Wirkung der WW tritt oft erst verzögert ein

Was kann man aus der **transformativen Forschung** in die wissenschaftliche Weiterbildung übertragen?

Inwiefern können Faktoren des **Wissenstransfers** für eine Bedarfsorientierung nützlich sein?

```
graph TD; A[Was kann man aus der transformativen Forschung in die wissenschaftliche Weiterbildung übertragen?] --- B[Inwiefern können Faktoren des Wissenstransfers für eine Bedarfsorientierung nützlich sein?]; B --> C[Wie können die Merkmale transformativer Projekte mit Faktoren des Wissenstransfers in der wissenschaftlichen Weiterbildung verknüpft werden?];
```

Wie können die Merkmale **transformativer Projekte** mit Faktoren des **Wissenstransfers** in der wissenschaftlichen Weiterbildung verknüpft werden?

# IDEEN FÜR HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

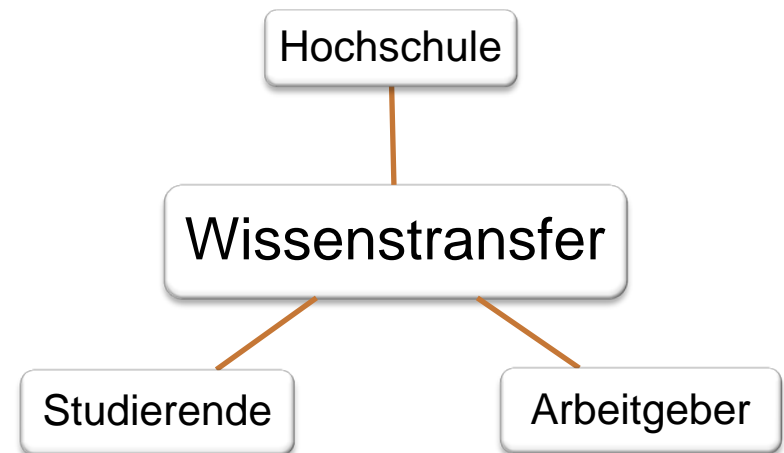
Berücksichtigt man Erkenntnisse aus der transformativen Forschung kann zum Gelingen der WW als Format des Wissenstransfers beitragen:

Wissensspezifisch	Organisational	Individuell und Interaktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neben der Forschungsorientierung Praxiswissen zulassen</li> <li>▪ Auf Zielwissen und Transformationswissen abheben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende und Arbeitgeber einbeziehen</li> <li>▪ Nutzen für Studierende und Arbeitgeber sicher stellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sinnhorizonte eröffnen</li> <li>▪ Studierende und Arbeitgeber in ihrem Bedarf und ihrer Expertise ernst nehmen</li> </ul>



# ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

- WW ist ein Format für den Wissenstransfer zwischen verschiedenen Akteuren
- Begreift man WW als transformativen Prozess geht damit auch ein Veränderungsprozess an der Hochschule einher
- Aus bereits bekannten Merkmalen und Gelingensfaktoren transformativer Forschung können Ableitungen für die WW getroffen werden
- Frage: Möglichkeiten zur Messung von Wissenstransferprozessen in der WW?



# LITERATUR

- Rauter, R. (2013). *Interorganisationaler Wissenstransfer. Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und KMU*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- von Krogh, G., & Köhne, M. (1998). Der Wissenstransfer in Unternehmen: Phasen des Wissenstransfers und wichtige Einflussfaktoren. *Die Unternehmung*, 52(5/6), 235–252.
- Schneidewind, U.; Singer-Brodowski, M. (2014): *Transformative Wissenschaft. Klimawandel im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem*. Marburg, Metropolis, 2. Auflage.
- Defila, R.; Di Giulio, A. (2018): *Transdisziplinär und Transformativ Forschen. Eine Methodensammlung*. Springer, Wiesbaden.
- Di Giulio, A.; Defila, R.; Brückmann, T. (2016): „Das ist halt das eine ... Praxis, das andere ist Theorie“ – Prinzipien transdisziplinärer Zusammenarbeit im Forschungsalltag. In: Defila, R.; Di Giulio, A. (Hg.): *Transdisziplinär Forschen – zwischen Ideal und gelebter Praxis*. Campus, Frankfurt am Main, S. 189-284.
- Kaufmann-Hayoz, R.; Defila, R.; Di Giulio, A.; Winkelmann, M. (2016): Was man sich erhoffen darf. Zur gesellschaftlichen Wirkung transdisziplinärer Forschung. In: Defila, R.; Di Giulio, A. (Hg.): *Transdisziplinär Forschen – zwischen Ideal und gelebter Praxis*. Campus, Frankfurt am Main, S. 289-328.
- Defila, R.; Di Giulio, A.; Schäfer, M. (2016): Hotspots der transdisziplinären Kooperation – Ausgangslagen von besonderer Bedeutung. In: Defila, R.; Di Giulio, A. (Hg.): *Transdisziplinär Forschen – zwischen Ideal und gelebter Praxis*. Campus, Frankfurt am Main, S. 27-92.
- Ropohl, G. (2012): *Allgemeine Systemtheorie. Einführung in transdisziplinäres Denken*. Edition Sigma Berlin.
- Defila, R.; Di Giulio, A.; Kaufmann-Hayoz, R. (Hg.) (2011): *Wesen und Wege nachhaltigen Konsums. Ergebnisse aus dem Themenschwerpunkt „Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum“*. München, oekom.
- Blank, J., Wiest, M., Sälzle, S. & Bail, C. (2015). Öffnung der Hochschulen durch wechselseitigen Wissenstransfer im Kontext wissenschaftlicher Weiterbildung. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 38(3), S. 365-379.
- Severing, E. (2009). Wissensmanagement – durch Management-Wissen? Anforderungen an Bildungseinrichtungen. In R. Arnold & E. Bloh (Hrsg.), *Personalentwicklung im lernenden Unternehmen, Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung* (2., unveränd. Aufl., S. 137–158). Baltmannsweiler: Schneider.

VIELEN DANK!